

GERHARD LUDWIG MÜLLER

# KATHOLISCHE DOGMATIK

Für Studium und Praxis  
der Theologie

HERDER 

*ULB Darmstadt*



18456273

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	III
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	IV

## ERSTES KAPITEL

### OFFENBARUNGSTHEOLOGISCHE ERKENNTNISLEHRE

<b>I. Themen und Perspektiven . . . . .</b>	<b>2</b>
1. Ziel und Programm des „Studienbuchs Dogmatik“ . . . . .	2
2. Theologie – die Wissenschaft von Bekenntnis und Praxis des christlichen Glaubens . . . . .	4
a) Die Notwendigkeit einer wissenschaftlichen Grundlagenreflexion . . . . .	4
b) Zur Geschichte der „theologischen Einleitungslehre“ . . . . .	6
c) Aufgaben der theologischen Erkenntnislehre in der Gegenwart . . . . .	12
3. Die Theologie als Wissenschaft . . . . .	12
a) Begriff und Ziel der christlichen Theologie . . . . .	12
b) Die Einheit der Theologie im Formalobjekt . . . . .	15
c) Die Einheit der Theologie in der Zuordnung ihrer Einzeldisziplinen . . . . .	20
d) Die Frage nach dem Wissenschaftscharakter der Theologie . . . . .	21
e) Die Analogie als theologisches Erkenntnisprinzip . . . . .	27
f) Das dialogische Verhältnis der Theologie zur Philosophie und den Wissenschaften . . . . .	33
g) Die Kirchlichkeit der Theologie . . . . .	35
<b>II. Die Dogmatik als theologische Fachdisziplin . . . . .</b>	<b>36</b>
1. Definition . . . . .	36
2. Ist die dogmatische Methode heute noch wissenschaftlich und moralisch legitimierbar? . . . . .	36
3. Der geschichtliche Wahrheitsbegriff der Dogmatik . . . . .	38
4. Der Aufbau der Dogmatik . . . . .	39
5. Strukturplan der Dogmatik . . . . .	44
<b>III. Die Bezugsrealität der Theologie:</b>	
<b>Die Selbstoffenbarung Gottes in Jesus Christus . . . . .</b>	<b>45</b>
1. Begriff und Konzeption von „Offenbarung“ . . . . .	45
2. Offenbarung als Selbstmitteilung des dreifaltigen Gottes . . . . .	47

3. Jesus von Nazaret: Die Offenbarung des „einzigsten Sohnes vom Vater“ und des Mittlers des neuen Bundes . . . . .	49
4. Die Sendung des Heiligen Geistes als Ursprung des Glaubens der Kirche	51
5. Die Gegenwart der Christus-Offenbarung im Medium des apostolischen Zeugnisses. . . . .	52
<b>IV. Das Medium der Theologie: Der Glaube der Kirche . . . . .</b>	<b>53</b>
1. Die Lehre von der Heiligen Schrift . . . . .	54
a) Die Schriftwerdung des Wortes Gottes als Folge der inkarnatorischen Offenbarung . . . . .	55
b) Die geschichtlich-theologische Interpretation des „Gotteswortes im Menschenwort“ . . . . .	56
c) Die Kanonbildung. . . . .	58
d) Die Inspiration der Schrift . . . . .	60
e) Die Normativität der Heiligen Schrift für die Theologie . . . . .	63
2. Die Lehre von der Tradition . . . . .	65
a) Tradition – ein anthropologisches Grundphänomen . . . . .	65
b) Der theologische Begriff von Tradition . . . . .	66
c) Tradition als Erkenntnisprinzip der nachapostolischen Kirche . . . . .	67
d) Die Formulierung des Traditionsprinzips in der Theologiegeschichte . . . . .	68
e) Schrift und Tradition als Thema des Konzils von Trient . . . . .	72
f) Die Lehre des II. Vatikanums . . . . .	73
g) Die apostolisch-kirchliche Tradition in ihren Vollzugsformen . . . . .	74
h) Das Dogma im Horizont eines geschichtlichen Wahrheitsbegriffs . . . . .	82
3. Lehrverkündigung und Lehramt der Kirche . . . . .	89
a) Die Gemeinschaft der Gläubigen als Trägerin der Verkündigung . . . . .	90
b) Die Autorität der Kirchenlehrer . . . . .	91
c) Das bischöfliche Lehramt der Kirche (magisterium ecclesiasticum) . . . . .	92
d) Die Infallibilität der Kirche in der Annahme und in der Verkündigung der Offenbarung . . . . .	93
<b>V. Übersicht über große Epochen der Theologiegeschichte . . . . .</b>	<b>95</b>
1. Die Patristik . . . . .	95
2. Die Theologie des Mittelalters (Scholastik). . . . .	96
a) Die Vorscholastik (700–1000) . . . . .	96
b) Die Frühscholastik (1000–1200) . . . . .	97
c) Die Hochscholastik . . . . .	97
d) Die Spätscholastik (1350–1500) . . . . .	98
3. Reformation und katholisch-tridentinische Scholastik. . . . .	98
4. Die Umbrüche der Aufklärungszeit . . . . .	100
5. Tübinger Schule und Neuscholastik . . . . .	101
6. Die Theologie im 20. Jahrhundert . . . . .	102

ZWEITES KAPITEL  
DER MENSCH ALS ADRESSAT  
DER SELBSTMITTEILUNG GOTTES  
(THEOLOGISCHE ANTHROPOLOGIE)

<b>I. Themen und Perspektiven einer theologischen Anthropologie</b> . . . . .	106
1. Begriff . . . . .	106
2. Der konkrete Mensch als Subjekt und Thema der Theologie . . . . .	106
3. Der transzendente Horizont jeder Anthropologie . . . . .	108
4. Lehramtliche Dokumente zur Anthropologie . . . . .	108
<b>II. Wesentliche Perspektiven einer transzendentalen Anthropologie</b> . . . . .	110
1. Die Kreatürlichkeit des Menschen . . . . .	110
2. Die Gottebenbildlichkeit des Menschen . . . . .	111
a) Eine Kernaussage theologischer Anthropologie . . . . .	111
b) Interpretationen der Gottebenbildlichkeit in der Theologiegeschichte . . . . .	112
3. Die Personseinheit des Menschen und seine geist-leibliche Natur . . . . .	114
a) Die Glaubensaussage . . . . .	114
b) Das biblische Zeugnis . . . . .	115
c) Die theologiegeschichtliche Entwicklung des Themas . . . . .	116
d) Lehramtliche Entscheidungen . . . . .	119
e) Theorien vom Ursprung der individuellen Menschenseele . . . . .	120
4. Die Geschlechtlichkeit des Menschen oder die personale Existenz als Mann und Frau . . . . .	121
5. Die Engel als personale Mitgeschöpfe des Menschen . . . . .	122
a) Biblische Hinweise . . . . .	122
b) Aussagen des kirchlichen Lehramtes . . . . .	122
c) Ein systematischer Ansatz zum Verständnis . . . . .	123
d) Teufel, Dämonen und ihre Verstrickung in die Unheilsgeschichte . . . . .	124
<b>III. Die menschliche Kreatürlichkeit in ihrer geschichtlichen Verwirklichung</b> . . . . .	124
1. Die geschichtliche Situiertheit des Gott-Mensch-Verhältnisses . . . . .	124
2. Die Lebensgemeinschaft mit Gott als einziges Ziel der menschlichen Geschichte. . . . .	125
3. Zur Hermeneutik protologischer Aussagen . . . . .	127
4. Die Konstitution des Menschen in „Gerechtigkeit und Heiligkeit“ . . . . .	128
<b>IV. Die menschliche Existenz zwischen Sünde und Gnade</b> . . . . .	132
1. Unter der Herrschaft von Sünde und Tod . . . . .	132
a) Die Sünde als Widerspruch zur Kreatürlichkeit des Menschen . . . . .	132
b) Die Lehre von der Erbsünde . . . . .	134

c) Historische Konflikte um das Erbsündedogma . . . . .	138
d) Theologiegeschichtliche Stationen . . . . .	143
2. Der Mensch unter der Verheißung von Gnade und Leben . . . . .	153
a) Die bleibende Hinordnung des Menschen auf Gottes Heil oder die Christofinalität des Schöpfungsaktes . . . . .	153
b) Die Vollendung der Kreatur in der ewigen Gemeinschaft mit Gott und der Mitvollzug seiner dreifaltigen Liebe . . . . .	154

## DRITTES KAPITEL

### GOTTES SELBSTOFFENBARUNG ALS SCHÖPFER DER WELT (SCHÖPFUNGSLEHRE)

<b>I. Themen und Perspektiven einer Theologie der Schöpfung . . . . .</b>	<b>156</b>
1. „Schöpfung“ – ein theologischer Begriff . . . . .	156
2. Schöpfung als ursprüngliche Selbstoffenbarung Gottes . . . . .	157
3. Wichtige lehramtliche Stellungnahmen zur Schöpfungslehre . . . . .	158
4. Das Schöpfungsdogma in seinen konstitutiven Elementen . . . . .	161
5. Die Schöpfungstheologie im Aufbau der Dogmatik . . . . .	163
a) Strukturprobleme der Schöpfungstheologie . . . . .	163
b) Die Spannung von heilsgeschichtlicher und systematischer Sicht . . . . .	164
c) Die Partikularität des Christentums und sein universaler Anspruch . . . . .	164
d) Die innere Zuordnung von Schöpfungs- und Erlösungsordnung . . . . .	165
6. Die Schöpfungstheologie in Unterscheidung von religiösen und wissenschaftlichen Weltentstehungslehren . . . . .	166
a) Mythische Weltentstehungslehren . . . . .	165
b) Philosophische Kosmologien . . . . .	167
c) Die natürliche Theologie der Philosophie . . . . .	167
d) Das Weltbild der modernen Naturwissenschaft . . . . .	170
<b>II. Der Glaube an Gott den Schöpfer im biblischen Zeugnis . . . . .</b>	<b>172</b>
1. Der Schöpfungsglaube im Alten Testament . . . . .	172
a) Vorexilische Zeugnisse . . . . .	172
b) Die israelitische Schöpfungstheologie nach P und Deuteronom . . . . .	174
c) Die Schöpfung in der Weisheitsliteratur . . . . .	177
2. Schöpfungsaussagen im Neuen Testament . . . . .	178
a) Der Schöpfungsglaube im Leben des irdischen Jesus . . . . .	178
b) Die Theozentrik der Schöpfung . . . . .	178
c) Jesus Christus als der Schöpfungs- und Erlösungsmittler . . . . .	179
d) Die pneumatologische Vermittlung des Schöpfungsglaubens . . . . .	179
e) Die Eschatologie der Schöpfung . . . . .	179

---

<b>III. Die Ausformung der Schöpfungslehre in der Theologiegeschichte</b> . . . . .	180
1. In der Patristik . . . . .	180
a) Die Apologeten des 2. Jahrhunderts . . . . .	180
b) Die heilsgeschichtliche Einheit von Schöpfung und Erlösung nach Irenäus . . . . .	182
c) Der Versuch einer rationalen Vermittlung des Schöpfungsglaubens mit der metaphysischen Frage nach dem Ursprung . . . . .	183
(Clemens, Origenes)	
d) Die Schöpfungstheologie des hl. Augustinus . . . . .	185
2. Das Schöpfungsthema in der Theologie des frühen Mittelalters . . . . .	190
a) Die neuplatonische Schöpfungstheologie des Johannes Scotus Eriugena . . . . .	190
b) Die Spannung von metaphysischer und heilsgeschichtlicher Schöpfungstheologie . . . . .	191
3. Die Schöpfungstheologie der Hochscholastik . . . . .	192
a) Die Vorbereitung der hochscholastischen Synthesen durch die Aristoteles-Rezeption . . . . .	192
b) Die Schöpfungstheologie des hl. Bonaventura . . . . .	194
c) Die Schöpfungstheologie des hl. Thomas von Aquin . . . . .	195
d) Entwicklungen im späten Mittelalter . . . . .	203
4. Im Kontext des neuen Weltbildes der Naturwissenschaft und der Grundlagenkrisis von Metaphysik und philosophischer Theologie . . . . .	206
a) Allgemeine Zusammenhänge . . . . .	206
b) Die Physiko-Theologie als Antwort auf die neue Physik . . . . .	207
c) Die philosophische Tendenz zum Naturalismus . . . . .	207
d) Die subjektphilosophische Neukonstitution der Metaphysik und der philosophischen Theologie . . . . .	209
5. Die neuere katholisch-reformatorische Kontroverse um die philosophische Theologie als Zugang zur geschichtlichen Offenbarung . . . . .	211
<b>IV. Systematische Erschließung</b> . . . . .	213
1. Die Verwirklichung nichtgöttlichen Seins durch die Aktualität Gottes . . . . .	213
2. Schöpfung im Medium der Evolution und menschlichen Freiheitsgeschichte . . . . .	215
3. Die Selbstoffenbarung Gottes als Schöpfer und Erlöser . . . . .	217
4. Gottes universale Weltregierung und Handlungspräsenz in der Welt . . . . .	219
5. Schöpfung und Gnade als Prinzipien geschaffener Freiheit oder das Geheimnis der Vorsehung . . . . .	221

VIERTES KAPITEL

DIE SELBSTOFFENBARUNG DES SCHOPFERS  
ALS GOTT ISRAELS UND VATER JESU CHRISTI

(THEO-LOGIE)

<b>I. Der Ursprung des christlichen Gottesglaubens in der Selbstoffenbarung Gottes des Vaters</b> . . . . .	226
1. Die Offenbarung des relationalen Wesens Gottes . . . . .	226
2. Die Mitte des AT: Das Bundesverhältnis Jahwes zu Israel . . . . .	229
a) Das hermeneutische Prinzip . . . . .	229
b) Die Namensoffenbarung . . . . .	230
3. Jahwe, der Gott, Herr, Schöpfer und Vater Israels . . . . .	232
a) Die Alleinzigkeit Jahwes (der Offenbarungs-Monothismus) . . . . .	232
b) Die Person-Wirklichkeit Jahwes . . . . .	235
c) Die Wesensoffenbarung Gottes in seinem Wirken . . . . .	238
(Gottes Eigenschaften)	
d) Einzelne Mißverständnisse (Allmacht und Vatersein Gottes) . . . . .	240
e) Die Eschatologie von Jahwes „Da-Sein-für“ und die Universalität der Herrschaft des Vaters . . . . .	241
<b>II. Die Unmittelbarkeit Jahwes zu seinem Volk und die Selbstvermittlung in WORT und GEIST (Weisheit)</b> . . . . .	243
<b>III. Die eschatologische Selbstoffenbarung im „Sohn Gottes“ und die Verheißung des messianischen Heilsmittlers</b> . . . . .	246
1. Himmlische Heilsmittlergestalten . . . . .	247
a) Der Jahwe-Engel . . . . .	247
b) Die Weisheit . . . . .	247
c) Der Menschensohn . . . . .	247
2. Irdische Heilsmittlergestalten . . . . .	248
a) Der königlich-messianische Mittler . . . . .	248
b) Der Priester als Mittler . . . . .	249
c) Der Prophet als Heilsmittler . . . . .	249
d) Israel und der Knecht Gottes . . . . .	250
<b>IV. Systematischer Durchblick</b> . . . . .	250
1. Die eschatologische Gemeinschaft mit Gott im Heiligen Geist . . . . .	250
2. Die Offenbarung Jahwes als Vater Jesu und die Offenbarung Jesu als fleischgewordenes WORT im GEIST . . . . .	251

FUNFTES KAPITEL  
DIE OFFENBARUNG JESU ALS „SOHN DES VATERS“  
UND ALS MITTLER DER GOTTESHERRSCHAFT  
(CHRISTOLOGIE / SOTERIOLOGIE)

<b>I. Themen und Horizonte der Christologie</b> . . . . .	254
1. Die geschichtliche Vollendung der Selbstoffenbarung Jahwes in Jesus von Nazaret . . . . .	254
2. Die Aufgabenstellung im Traktat Christologie . . . . .	256
3. Das christologisch-soteriologische Dogma . . . . .	258
a) Übersicht über die wichtigsten lehramtlichen Dokumente . . . . .	258
b) Wesentliche Aspekte des Christusglaubens der Kirche . . . . .	260
c) Christologische Häresien . . . . .	262
4. Die neuzeitliche Christologie in der Spannung von Dogma und Geschichte („Jesus der Historie contra Christus des Dogmas“) . . . . .	263
a) Die Christologie unter den Voraussetzungen der anthropologischen Wende der neuzeitlichen Philosophie . . . . .	263
b) Der Ursprung der Diastase von historischem Jesus und Christus des Glaubens im neuzeitlichen Erkenntnisdualismus . . . . .	264
c) Rationalistische Rekonstruktionen der Christologie . . . . .	265
d) Die Destruktion des Christusedogmas unter dem Einfluß von Empirismus und Positivismus . . . . .	268
e) Die Entdeckung des Christus-Kerygmas . . . . .	270
f) Die Neubegrenzung von historischer und dogmatischer Fragestellung und der Ansatz einer Christologie „von unten“ . . . . .	272
5. Die christologische Ursynthese: Der gekreuzigte Jesus ist der vom Vater auferweckte Christus . . . . .	273
a) Das Osterereignis als Ursprung des Osterzeugnisses . . . . .	273
b) Die Einheit des Osterbekenntnisses in der Vielfalt der biblischen Zeugnisse . . . . .	274
c) Die Umsetzung der Ostererfahrung in die Sprachgestalt des Osterzeugnisses . . . . .	275
<b>II. Das Ur-Zeugnis der Kirche von Jesus dem Christus</b> . . . . .	276
1. Ursprung und Überlieferung des Christus-Bekenntnisses . . . . .	276
a) Jesus von Nazaret – eine historische Gestalt . . . . .	276
b) Jesu jüdische Herkunft und Glaubensanschauungen . . . . .	278
c) Das Osterereignis als „Initialzündung“ der Wirkungsgeschichte Jesus von Nazaret . . . . .	278
2. Die öffentliche Wirksamkeit Jesu bis zu seinem Tod am Kreuz . . . . .	280
a) Die Mitte seiner Verkündigung: Die Proklamation der eschatologischen Gottesherrschaft . . . . .	280
b) Theozentrik der Basileia . . . . .	281
c) Die Reich-Gottes-Praxis Jesu . . . . .	283



d) Die Sohnesrelation Jesu zu Gott als Ursprung der Basilea-Proklamation . . . . .	285
e) Die Messianität Jesu . . . . .	289
f) Die Erfüllung der Proexistenz Jesu im Kreuzestod. . . . .	292
3. Die Auferweckung Jesu von den Toten als Bekenntnis des Vaters zu „seinem Sohn“ . . . . .	296
a) Das Osterkerygma (Zeugnis und Bekenntnis) . . . . .	296
b) Die Historizität der Ostererfahrung und die Transzendenz des Osterereignisses . . . . .	299
c) Der theozentrische Verstehenshorizont des Osterglaubens . . . . .	301
d) Die Auferstehung Jesu als Erhöhung zur „Rechten des Vaters“ . . . . .	304
e) Die Aktualpräsenz des erhöhten Herrn im Heiligen Geist . . . . .	305
f) Der Abstieg Jesu in das Reich der Toten . . . . .	305
g) Die volle Offenbarung der Gottesherrschaft bei der Wiederkunft Jesu zum Endgericht . . . . .	307
4. Jesu Ursprung in Gott. . . . .	308
a) Das Persongeheimnis Jesu: Die Gottessohnschaft . . . . .	308
b) Drei Grundkonzeptionen der gottmenschlichen Einheit Christi: Präexistenz, Inkarnation, pneumatische Empfängnis . . . . .	312
aa) Was bedeutet Präexistenz des Sohnes? . . . . .	312
Jesus und die präexistente Weisheit . . . . .	313
Die Präexistenz des Sohnes bei Paulus . . . . .	313
Präexistenz im Hebräerbrief . . . . .	314
Die direkte Bezeichnung Jesu als Gott . . . . .	315
bb) Die Inkarnation des Logos . . . . .	315
cc) Die geistgewirkte Empfängnis des Menschen Jesus und seine Geburt aus der Jungfrau Maria . . . . .	316
Die christologische Aussage . . . . .	317
Die Verbindung von Präexistenz- und Pneuma-Christologie . . . . .	319
Das Bekenntnis der Kirche . . . . .	320
<b>III. Das Christusbekenntnis in der Glaubensgeschichte . . . . .</b>	<b>321</b>
1. Überblick über Themen und Stationen der christologischen Dogmengeschichte . . . . .	321
a) Das Christusbekenntnis in der Zeit der Kirchenväter . . . . .	321
b) Christologie in der Scholastik . . . . .	323
c) Krisis und Bewährung der Christologie in der europäischen Aufklärung . . . . .	323
2. Die Formation des christologischen Dogmas in den ersten sieben Jahrhunderten . . . . .	323
a) Erste christologische Reflexionen . . . . .	323
b) Die Leugnung der Gottheit Christi (Adoptianismus) . . . . .	325
c) Die Leugnung der wahren Menschheit Christi . . . . .	326
(Doketismus und Gnosis)	
d) Philosophische Kritik an der Inkarnation . . . . .	327

e) Die kirchliche Christologie bis zum Konzil von Nicäa . . . . .	327
f) Der Streit um die Gottheit des Logos und Sohnes des Vaters . . . . .	331
aa) Die Lehre des Arius . . . . .	331
bb) Die Zerstörung des Christus-Bekenntnisses durch Arius . . . . .	333
cc) Das Konzil von Nicäa (325) . . . . .	334
g) Die Selbstbehauptung des nicänischen Katholizismus gegen die Arianer . . . . .	336
aa) Die Häresien des Markell von Ancyra und des Photinus von Sirmium . . . . .	337
bb) Der Streit um die Vollständigkeit der menschlichen Natur (Apollinarismus) . . . . .	337
h) Der Streit um die Subjekteinheit Christi (Hypostatische Union) . . . . .	338
aa) Übersicht über die Entwicklung . . . . .	338
bb) Theodor von Mopsuestia . . . . .	340
cc) Der Nestorianismus . . . . .	342
dd) Cyrill von Alexandrien . . . . .	343
ee) Das Konzil von Ephesus 431 . . . . .	344
ff) Die Union des Jahres 433 . . . . .	345
gg) Die Entstehung des Monophysitismus . . . . .	346
i) Das Konzil von Chalcedon (451) . . . . .	346
aa) Die Definition von Chalcedon . . . . .	346
bb) Die Idiomenkommunikation . . . . .	349
j) Der Abschluß der christologischen Dogmenbildung . . . . .	350
aa) Der Monophysitismus nach dem Chalcedonense . . . . .	350
bb) Die Lehre von der Enhypostasie . . . . .	350
cc) Die Formel: „Einer aus der Trinität hat gelitten“ . . . . .	351
dd) Der Neuchalcedonismus auf dem II. Konzil von Konstantinopel 553 . . . . .	351
ee) Das III. Konzil von Konstantinopel (680/81) und die Überwindung des Monotheletismus . . . . .	352
3. Christologie in der Scholastik . . . . .	355
a) Wichtige Glaubensbekenntnisse . . . . .	355
b) Die Zurückweisung des Adoptianismus . . . . .	356
c) Gegensätzliche Meinungen über die hypostatische Union im 12. Jh. . . . .	356
d) Lehramtliche Kritik an der Habitus-Theorie . . . . .	358
e) Die thomanische Christologie . . . . .	358
f) Die Lehre des Duns Scotus von der hypostatischen Union . . . . .	361
g) Die Frage nach dem Motiv der Inkarnation . . . . .	362
4. Christologische Fragen in der Reformation . . . . .	364
5. Die lutherischen Kenotiker . . . . .	366
6. Die Christologie unter dem Einfluß der psychologischen Anthropologie der Neuzeit . . . . .	366
7. Christologische Konzeptionen in der Gegenwart . . . . .	368
a) Perspektiven der Christologie in der Gegenwart . . . . .	368
b) Transzendental-anthropologische Zugänge zum Christusgeheimnis . . . . .	368

c) Jesus Christus im Horizont der Universalgeschichte . . . . .	370
d) Politisch-eschatologische Aspekte . . . . .	370
e) Trinitätstheologische Ansätze . . . . .	371
<b>IV. Jesus Christus – der Mittler des Heiles . . . . .</b>	<b>372</b>
1. Die Aufgabenstellung der Soteriologie . . . . .	372
2. Das biblische Zeugnis vom Heil und vom Heilmittler . . . . .	373
3. Das soteriologische Dogma . . . . .	377
4. Soteriologische Konzeptionen in der Theologiegeschichte . . . . .	378
a) Die Vergöttlichung des Menschen (Patristik) . . . . .	379
b) Die Lehre von der stellvertretenden Genugtuung . . . . .	381
(Satisfaktionstheorie)	
c) Erlösung im Kontext neuzeitlicher Emanzipationsgeschichte . . . . .	383
d) Jesus als Träger eines integralen Befreiungsprozesses . . . . .	384
5. Erlösung im Horizont einer gott-menschlichen Kommunikation der Liebe . . . . .	385

**SECHSTES KAPITEL**  
**DIE OFFENBARUNG DES GEISTES VOM VATER**  
**UND VOM SOHN**  
**(PNEUMATOLOGIE)**

<b>I. Themen und Perspektiven der Lehre vom Heiligen Geist . . . . .</b>	<b>390</b>
1. Die Selbstoffenbarung Gottes in seinem Geist . . . . .	390
2. Die biblische Sprechweise vom Heiligen Geist . . . . .	391
3. Definition der Pneumatologie und ihre Stellung in der Dogmatik . . . . .	393
4. Das verbindliche Bekenntnis der Kirche zum Heiligen Geist . . . . .	394
5. Häretische Gegensätze . . . . .	395
6. Wichtige Lehrdokumente zur Pneumatologie . . . . .	396
<b>II. Der Heilige Geist im Ereignis der Selbstoffenbarung Gottes . . . . .</b>	<b>398</b>
1. Der Geist Gottes in der alttestamentlichen Offenbarung . . . . .	398
2. Der Erweis der messianischen Gottessohnschaft Jesu durch den Geist Gottes . . . . .	399
3. Der erhöhte Herr als der Mittler des Geistes vom Vater und vom Sohn . . . . .	400
4. Der Heilige Geist, der andere Paraklet (Johannes) . . . . .	402
5. Ostern und Pfingsten als Ursprung des Trinitätsglaubens . . . . .	403

<b>III. Die Erkenntnis der göttlichen Wirksamkeit, Natur und Hypostase des Heiligen Geistes</b> . . . . .	404
1. Die biblische Grundlage . . . . .	404
2. Die Thematisierung der Hypostase des Geistes bei Origenes . . . . .	405
3. Die Zurückweisung der Pneumatomachen . . . . .	406
4. Der Abschluß der pneumatologischen Dogmenbildung . . . . .	408
<b>IV. Systematische Einsichtnahme</b> . . . . .	409

**SIEBTES KAPITEL**  
**DIE SELBSTOFFENBARUNG GOTTES**  
**ALS LIEBE VON VATER, SOHN UND GEIST**  
**(TRINITARISCHE GOTTESLEHRE)**

<b>I. Themen und Horizonte der Trinitätstheologie</b> . . . . .	416
1. Definition und Stellung des Trinitätstraktates in der Dogmatik . . . . .	416
2. Das systematische Problem der Trinitätstheologie . . . . .	418
3. Die Originalität der christlichen Trinitätslehre . . . . .	418
4. Die Trinität im Credo und in der Liturgie . . . . .	419
5. Die wichtigsten Lehrdokumente zum Trinitätsglauben . . . . .	421
6. Die Lehraussagen des trinitätstheologischen Dogmas . . . . .	421
7. Häretische Gegensätze zum Trinitätsdogma . . . . .	422
a) Der gnostische Dualismus und Plotinismus . . . . .	422
b) Der Modalismus . . . . .	423
c) Der Tritheismus . . . . .	424
d) Die Leugnung der Trinität durch die Arianer . . . . .	426
e) Die Kritik am Trinitätsglauben in den monotheistischen Religionen . . . . .	427
8. Der Antitrinitarismus seit dem 16. Jahrhundert . . . . .	428
9. Die Erneuerung des Trinitätsdenkens . . . . .	432
a) Die spekulative Trinitätsphilosophie Hegels . . . . .	432
b) Die Trinität als specificum christianum . . . . .	433
<b>II. Der Trinitätsglaube im biblischen Zeugnis</b> . . . . .	434
<b>III. Theologiegeschichtliche Perspektiven</b> . . . . .	437
1. Die heilsgeschichtliche Sicht bei Irenäus von Lyon . . . . .	438
2. Tertullians Beitrag zur Trinitätslehre . . . . .	439

3. Origenes als der erste Trinitätstheologe . . . . .	440
a) Der Vater ist die Quelle der Gottheit . . . . .	440
b) Der Logos ist der ewige und inkarnierte Sohn Gottes . . . . .	441
c) Der Heilige Geist als Spender göttlichen Lebens . . . . .	442
4. Die soteriologische Trinitätslehre des Athanasius . . . . .	442
5. Die Trinitätslehre der Kappadozier . . . . .	443
6. Die Trinitätslehre des hl. Augustinus . . . . .	445
7. Der Übergang zur Scholastik . . . . .	447
8. Die Trinitätslehre des Richard von St. Victor . . . . .	448
9. Die Trinitätslehre des hl. Bonaventura . . . . .	449
a) Die innergöttlichen Hervorgänge . . . . .	449
b) Der menschgewordene Gottessohn als Mittler . . . . .	450
c) Der Geist als eschatologische Gabe . . . . .	450
10. Die Trinitätstheologie des hl. Thomas von Aquin . . . . .	451
a) Thomas von Aquin in der Tradition der augustinischen Trinitätslehre . . . . .	451
b) Die Hervorgänge in Gott . . . . .	452
c) Die Personbildung durch die Relationen . . . . .	454
d) Die göttlichen Sendungen (missiones) . . . . .	457
11. Exkurs: Das Problem des Filioque . . . . .	458
<b>IV. Systematische Konzeptionen gegenwärtiger Trinitätstheologie . . . . .</b>	<b>461</b>
1. Die Trinität als Ursprung und Vollzug einer Theologie des Wortes Gottes (Karl Barth) . . . . .	461
2. Die Trinität als Inhalt der Selbstmitteilung Gottes (Karl Rahner) . . . . .	463
3. Die kreuzestheologische Vermittlung des Trinitätsglaubens (Eberhard Jüngel) . . . . .	467
4. Eine soziale Trinitätslehre (Jürgen Moltmann) . . . . .	468
5. Die Trinität in der universalgeschichtlichen Offenbarung (Wolfhart Pannenberg) . . . . .	470
6. Theodramatische Trinitätslehre (Hans Urs von Balthasar) . . . . .	472
7. Zusammenschau: Vollendung des Menschen im trinitarischen Geheimnis der Liebe . . . . .	474

ACHTES KAPITEL  
DIE MUTTER JESU CHRISTI –  
URBILD CHRISTLICHER EXISTENZ  
UND TYPUS DER KIRCHE

(MARIOLOGIE)

<b>I. Themen und Horizonte der Mariologie</b> . . . . .	478
1. Mariologie als konkrete Anthropologie und ihr Ort in der Dogmatik . . . . .	478
2. Die dogmatischen Hauptaussagen über Maria . . . . .	479
3. Das mariologische Fundamentalprinzip . . . . .	480
4. Die mariologischen Lehraussagen im Gesamtkontext des christlichen Glaubensbekenntnisses . . . . .	481
5. Wahrnehmungsperspektiven . . . . .	482
a) Die Mariologie als ökumenisches Thema . . . . .	482
b) Maria in der feministischen Theologie . . . . .	482
c) Maria in der Befreiungstheologie . . . . .	483
d) Maria als positive oder negative Symbolfigur in innerkirchlichen Bewegungen . . . . .	483
e) Tendenzen in der neueren wissenschaftlichen Mariologie . . . . .	483
<b>II. Maria im biblischen Offenbarungszeugnis</b> . . . . .	484
1. Maria, die Gebärerin des Sohnes Gottes als Mensch (Paulus) . . . . .	484
2. Der „Sohn Gottes“ als „Sohn der Maria“ (Markus) . . . . .	484
3. Die geistgewirkte Empfängnis Jesu von der Jungfrau Maria (Matthäus, Lukas) . . . . .	485
a) Das biblische Zeugnis . . . . .	485
b) Die theologische Bedeutung . . . . .	487
c) Der Israelhorizont und das „semantische Universum“ der Verkündigungspärikoie . . . . .	488
d) Religionsgeschichtliche Unvergleichbarkeit . . . . .	489
4. Maria – Typus des Glaubens (Lukas) . . . . .	490
5. Maria – Zeugin der göttlichen Herrlichkeit (Johannes) . . . . .	491
6. Grundzüge des neutestamentlichen Marienbildes . . . . .	492
7. Das Marienbild der Apokryphen . . . . .	493
<b>III. Die glaubensgeschichtliche Entfaltung mariologischer Aussagen</b> . . . . .	493
1. Der heilsgeschichtliche Themenkreis: Die Antithetik des Unglaubens Evas und des Glaubens Marias . . . . .	493
2. Der christologische Verständnishorizont der Jungfräulichkeit und Gottesmatterschaft Marias . . . . .	495

a) Die Jungfräulichkeit Marias . . . . .	495
b) Die Gottesmutterchaft Marias als Folge der hypostatischen Union . .	501
3. Der anthropologisch-gnaden theologische Fragenkreis: Die theologische Betrachtung des Anfangs und der Vollendung Marias .	502
a) Die Bewahrung Marias vor der Erbschuld . . . . .	503
b) Die Vollendung Marias in der Gnade des auferstandenen Christus . .	505 (Aufnahme Mariens in den Himmel)
4. Maria in der Gemeinschaft der Kirche . . . . .	508
a) Die Kirche als Heilsgemeinschaft . . . . .	508
b) Die Verehrung Marias und ihre Anrufung um Fürbitte . . . . .	509
<b>IV. Systematische Einsicht: Mariologie – Paradigma einer trinitarisch erschlossenen Anthropologie (LG 53) . . . . .</b>	<b>511</b>
1. Der Mensch als Adressat der Gnade . . . . .	511
2. Die Berufung zur Mit-Wirkung in Freiheit . . . . .	512
3. Gemeinschaft als Ort und Ziel des Heils . . . . .	513
4. Der Sieg der Gnade . . . . .	514

## NEUNTES KAPITEL

### DIE SELBSTOFFENBARUNG DES DREIFALTIGEN GOTTES IN DER VOLLENDUNG DES MENSCHEN (ESCHATOLOGIE)

<b>I. Horizonte und Perspektiven der Eschatologie . . . . .</b>	<b>516</b>
1. Thematik und Stellung der Eschatologie im Ganzen der Dogmatik . . . .	516
2. Fragestellungen der Eschatologie . . . . .	517
3. Die Hermeneutik eschatologischer Aussagen . . . . .	518
4. Wichtige kirchliche Lehraussagen zur Eschatologie . . . . .	519
a) Zum Schicksal des Einzelmenschen . . . . .	519
b) Zur Gemeinschaft der Lebenden und Toten in Christus . . . . .	521
c) Zur universalen Eschatologie . . . . .	521
5. Unterschiede zum orthodoxen und zum reformatorischen Bekenntnis . .	522
6. Christliche Eschatologie in Anknüpfung und Widerspruch . . . . .	523
a) Der Unsterblichkeitsglaube in der griechischen Philosophie . . . . .	524
b) Die Destruktion der Eschatologie in der neuzeitlichen Christentum-Kritik . . . . .	525
7. Die Wiederentdeckung der Eschatologie als christlicher Grundbestimmung . . . . .	529

8. Denkkategorien gegenwärtiger Eschatologie . . . . .	531
a) Theozentrik, Christozentrik, Anthropozentrik . . . . .	531
b) Dialogische Gottbegegnung . . . . .	532
c) Leibhaft-weltliche Verfassung der Heilsvermittlung . . . . .	532
d) Die Zukunft als Dimension der Heilsgewalt . . . . .	533
<b>II. Die Eschatologie der Selbstoffenbarung Gottes im biblischen Zeugnis . . . . .</b>	<b>533</b>
1. Adventliche Eschatologie im Alten Testament . . . . .	533
a) Jahwe, der Gott des Heiles . . . . .	534
b) Die Transposition der Jahwe-Hoffnung in der prophetischen Theologie . . . . .	534
c) Die Dramatisierung der Jahwe-Hoffnung in der Apokalypsik . . . . .	535
d) Die Hoffnung auf eine postmortale Existenz . . . . .	536
2. Die Mitte der neutestamentlichen Eschatologie in der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu . . . . .	539
a) Die Proklamation der Gottesherrschaft als der zentrierende neue Ansatz . . . . .	539
b) Eschatologie bei den Synoptikern . . . . .	541
c) Eschatologische Aussagen in den paulinischen Briefen . . . . .	542
d) Eschatologie in den Deuteropaulinen . . . . . (Universalität, Parusieverzögerung)	543
e) Weitere Briefliteratur . . . . .	544
f) Die eschatologische Dimension bei Johannes . . . . .	544
g) Die Offenbarung des Johannes . . . . .	545
<b>III. Aspekte aus der Theologiegeschichte . . . . .</b>	<b>546</b>
1. Probleme in der Patristik . . . . .	546
a) Eschatologie und Geschichtstheologie . . . . .	546
b) Die Spannung von individueller und allgemeiner Eschatologie . . . . . (Zwischenzustand)	547
c) Gebet für die Verstorbenen, Gemeinschaft der Heiligen, Läuterung (Fegfeuer) . . . . .	548
2. Der Auferstehungstraktat in der Scholastik . . . . .	550
a) Die künftige Auferstehung . . . . .	551
b) Die Konditionen der auferstandenen Leiber . . . . .	552
c) Tod und Gericht . . . . .	553
<b>IV. Systematische Entfaltung der Eschatologie . . . . .</b>	<b>553</b>
1. Gott ist Liebe: die Herrschaft des Vaters . . . . .	554
2. Gott ist unsere Gerechtigkeit: die Herrschaft des Sohnes . . . . .	555
a) Der trinitarische Gott als Maß der Kreatur . . . . .	555
b) „Christus, für uns zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung gemacht“ (1 Kor 1,30) . . . . .	556
c) Zur Theologie des Todes . . . . .	557



3. Gott ist das ewige Leben: die Koinonia im Geist des Vaters und Sohnes . 565  
a) Was ist ewiges Leben? . . . . . 565  
b) Theologische und naturwissenschaftliche Rede vom „Ende der Welt“ . 567  
c) Die hochzeitliche Einheit der Welt mit Gott in Jesus Christus . . . . . 568

ZEHNTES KAPITEL

DIE KIRCHE – DAS NEUE BUNDESVOLK GOTTES

(EKKLESIOLOGIE)

**I. Themen und Perspektiven der Ekklesiologie . . . . . 570**

1. Begriff und Aufgabenstellung der Ekklesiologie . . . . . 570  
2. Die Kirche als Thema des Glaubensbekenntnisses . . . . . 571  
3. Einzelthemen und wichtige Lehrdokumente der Ekklesiologie . . . . . 571  
4. Wesentliche Lehraussagen im Überblick . . . . . 573  
a) Der Ursprung der Kirche im Heilswillen des dreifaltigen Gottes . . . . 573  
b) Das sakramentale Wesen der Kirche . . . . . 573  
c) Wesensmerkmale, die sich aus der Sakramentalität  
der Kirche ergeben . . . . . 573  
d) Kennzeichen der Kirche . . . . . 574  
e) Die Heilsnotwendigkeit der pilgernden Kirche (Kirchengliedschaft) . 576  
f) Geschichtlichkeit und Eschatologie der Kirche . . . . . 577  
g) Die charismatisch-sakramentale Verfassung der Kirche . . . . . 577  
h) Die marianische Typologie der Kirche . . . . . 578  
5. Der Traktat „Ekklesiologie“ im Ganzen der Dogmatik . . . . . 578  
6. Aktuelle Themen . . . . . 580

**II. Die Kirche im biblischen Zeugnis . . . . . 582**

1. Das erwählte Bundesvolk als Instrument des Heilswillens Jahwes . . . . 582  
a) Ursprung und Wesen Israels als Bundesvolk . . . . . 582  
b) Der Mittlerdienst Israels . . . . . 584  
c) Das Gottesvolk als Quasi-Person und der individuelle Heilmittler  
als sein Repräsentant . . . . . 584  
2. Die Kirche des Sohnes Gottes – das Gottesvolk im Neuen Bund . . . . . 585  
a) Die ekklesiologische Ursynthese:  
Die Jünergemeinschaft Jesu ist die Kirche Christi . . . . . 585  
b) Die Neukonstitution des Gottesvolkes durch das  
Erwählungshandeln Jesu . . . . . 586  
c) Die Offenbarung des Mysteriums der Kirche in der Auferstehung Jesu  
und in der Sendung des Geistes . . . . . 588

3. Neutestamentliche Ansätze zur Ekklesiologie . . . . .	589
a) Die Kirche in der paulinischen Theologie . . . . .	589
b) Kirche auf apostolischem Grund (Pastoralbriefe) . . . . .	592
c) Die Kirche als brüderliche Jüngergemeinschaft Jesu (Johannes) . . . . .	593
d) Das priesterliche Gottesvolk (Erster Petrusbrief) . . . . .	595
e) Das pilgernde Gottesvolk (Hebräerbrief) . . . . .	595
f) Die kämpfende und die triumphierende Kirche . . . . .	596
(Offenbarung des Johannes)	
4. Zusammenfassung wichtiger biblischer Aussagen zur Kirche . . . . .	597
<b>III. Ausgewählte Fragestellungen aus der Theologiegeschichte . . . . .</b>	<b>598</b>
1. Perspektiven in der Patristik . . . . .	598
2. Die Kirche beim hl. Augustinus . . . . .	602
3. Zur mittelalterlichen Ekklesiologie . . . . .	604
4. Das Kirchenverständnis Luthers und Calvins . . . . .	606
5. Die gegenreformatorische Kirchendefinition Robert Bellarmins . . . . .	608
6. Die Ekklesiologie unter dem Einfluß von Deismus und Staatskirchentum . . . . .	609
7. Die Entstehung einer theologischen Ekklesiologie . . . . .	610
<b>IV. Systematische Ekklesiologie . . . . .</b>	<b>611</b>
1. Die Kirche als Sakrament der Gemeinschaft mit dem dreifaltigen Gott . . . . .	611
a) Der Ursprung der Kirche in der Selbstmitteilung Gottes des Vaters . . . . .	611
b) Der Ursprung der Kirche in Jesus von Nazaret . . . . .	612
c) Die Gegenwart des Heiligen Geistes in seiner Kirche . . . . .	613
2. Grundvollzüge der Kirche in Martyria, Leiturgia und Diakonia . . . . .	613
a) Der prophetische Dienst der Kirche in der Martyria . . . . .	614
b) Der priesterliche Heildienst Christi in der Leiturgia . . . . .	614
c) Der königliche Heildienst Christi in der Diakonia seiner Kirche . . . . .	615
3. Die sakramental-charismatische Verfassung der Kirche . . . . .	615
a) Der Ursprung der Kirchenverfassung in ihrem sakramentalen Wesen . . . . .	615
b) Die Laien als Träger der sakramentalen Sendung der Kirche . . . . .	616
c) Die kirchliche Hierarchie . . . . .	617
Die Existenz der Hierarchie kraft göttlichen Rechtes . . . . .	617
Der Episkopat . . . . .	620
Der Primat der Kirche und des Bischofs von Rom . . . . .	621
4. Die eschatologische Vollendung der Kirche . . . . .	626

ELFTES KAPITEL  
DAS PRIESTERAMT CHRISTI IN DER LEITURGIA  
SEINER KIRCHE  
(SAKRAMENTENLEHRE)

A.

Die sakramentale Heilsvermittlung (die Sakramente im allgemeinen)

<b>I. Themen der klassischen Sakramententheologie</b> . . . . .	628
1. Die Sakramentalität als theologische Kategorie . . . . .	628
2. Aufbau und Stellung der Sakramententheologie in der Dogmatik . . . . .	629
3. Die Krise der sakramentalen Idee im modernen Bewußtsein . . . . .	630
4. Die Herausbildung der klassischen Sakramententheologie . . . . .	631
a) Die Notwendigkeit einer sakramententheologischen Reflexion . . . . .	631
b) Die Prägung von „Sacramentum“ zum theologischen Fachbegriff: . . . . .	631
c) Die Zuordnung von sacramentum zur Gattung der Zeichen . . . . .	632
(Augustinus)	
d) Die scholastische Definition von Sakrament . . . . .	634
5. Grundbegriffe klassischer Sakramententheologie . . . . .	635
a) Die Einsetzung der Sakramente durch Jesus Christus . . . . .	635
b) Das sakramentale Zeichen . . . . .	636
c) Die Wirkung der Sakramente . . . . .	636
d) Die Mitteilung heiligmachender Gnade . . . . .	636
e) Der sakramentale Charakter . . . . .	637
f) Die objektive Wirksamkeit der Sakramente (ex opere operato) . . . . .	638
g) Die Wirkungsweise der Sakramente . . . . .	638
h) Die relative Notwendigkeit der Sakramente . . . . .	639
i) Der Spender der Sakramente . . . . .	640
j) Der Empfänger . . . . .	640
k) Zahl und Ordnung der Sakramente . . . . .	640
l) Die Sakramentalien . . . . .	641
6. Wichtige lehramtliche Aussagen zur allgemeinen Sakramentenlehre . . . . .	641
a) Die objektive Wirksamkeit . . . . .	641
b) Das Armenierdekret . . . . .	642
c) Das Konzil von Trient . . . . .	642
d) Stellungnahme gegen den Modernismus . . . . .	643
e) Das II. Vatikanum . . . . .	644
7. Die Sakramente in der reformatorisch-katholischen Kontroverse und als Aufgabe der ökumenischen Theologie . . . . .	644
8. Neuansätze der Sakramententheologie in der Gegenwart . . . . .	646
a) Die Neubestimmung des Verhältnisses von Wort und Sakrament . . . . .	646
b) Die Kirche in Christus als Grundsakrament und ihre Konkretion in den Einzelsakramenten . . . . .	648

c) Impulse aus der Mysterientheologie . . . . .	648
d) Die Sakramente im Licht der modernen Kommunikationstheorie . . . . .	649
e) Das gesellschaftskritische Potential der Sakramente . . . . .	650
<b>II. Ein anthropologischer Zugang zu den Sakramenten . . . . .</b>	<b>650</b>
1. Die Wiederentdeckung der Symbole . . . . .	650
2. Zur Ontologie des Symbols . . . . .	651
3. Der menschliche Leib als Ursymbol . . . . .	652
4. Das Symbol im Zeit- und Geschichtshorizont . . . . .	653
5. Die lebensweltliche Konkretisierung in der Pluralität der Symbole . . . . .	653
<b>III. Der Ursprung der Sakramente in Wirken und Schicksal Jesu Christi . . . . .</b>	<b>654</b>
1. Die eschatologischen Symbolhandlungen des vorösterlichen Jesus . . . . .	654
2. Das Realsymbol der eschatologischen Gottesherrschaft: Kreuz und Auferstehung Christi und die symbolische Vergegenwärtigung dieser Heilsereignisse . . . . .	655
3. Kultkritik und christlicher Gottesdienst . . . . .	656
<b>IV. Die ekklesiale Dimension der Sakramente . . . . .</b>	<b>657</b>

**B.**

**Die spezielle Sakramentenlehre**

<b>I. Die Grundlegung der christlichen Existenz . . . . .</b>	<b>658</b>
<b>1. Die Taufe – das Sakrament des Glaubens und der kirchlichen Gemeinschaft . . . . .</b>	<b>658</b>
a) Begriff und Vorgeschichte der christlichen Taufe . . . . .	658
Die Eingliederung in das Gottesvolk des Alten Bundes im Zeichen der Beschneidung . . . . .	659
Die Bußtaufe Johannes des Täufers . . . . .	660
b) Der Ursprung der christlichen Taufe . . . . .	660
Jesus und die Urkirche . . . . .	660
Taufe in der paulinischen und deuteropaulinischen Theologie . . . . .	662
Taufe im Ersten Petrusbrief . . . . .	662
Taufe im Johannesevangelium und Ersten Johannesbrief . . . . .	663
Zusammenfassung der Tauftheologie des NT . . . . .	663
c) Aspekte der Tauftheologie in der Geschichte . . . . .	664
Die äußere Gestalt der Taufe . . . . .	664
Patristische Themen: objektive Wirksamkeit der Sakramente, Kindertaufe . . . . .	665

Scholastische Tauftheologie und das Armenierdekret des Konzils von Florenz . . . . .	666
Ein neues Bezugsfeld von Rechtfertigung, Glaube und Taufe in der Reformation . . . . .	667
Die Lehre des Konzils von Trient . . . . .	668
Neue Akzente des II. Vatikanischen Konzils . . . . .	670
<b>2. Die Firmung – das Sakrament der Bewährung des christlichen Glaubens</b>	<b>671</b>
a) Begriff und Umschreibung . . . . .	671
b) Der Ursprung der Firmung . . . . .	671
c) Die Frage nach der spezifischen Gnade der Firmung . . . . .	673
d) Die kirchliche Lehre vom Firmsakrament . . . . .	676
e) Zur Theologie der Initiation in Taufe und Firmung . . . . .	678
<b>II. Die sakramentale Feier der gott-menschlichen Koinonia</b> . . . . .	<b>680</b>
<b>3. Die Eucharistie – das Sakrament der Liebe Gottes</b> . . . . .	<b>680</b>
a) Themen der Eucharistielehre . . . . .	680
Die zentrale Stellung der Eucharistie . . . . .	680
Wesentliche Lehraussagen . . . . .	680
Wichtige Lehrdokumente zur Eucharistielehre . . . . .	682
Stationen der Lehrentwicklung . . . . .	683
b) Die Eucharistie im biblischen Zeugnis . . . . .	684
Die Mahlgemeinschaft mit Jesus als Zeichen der endzeitlichen Gottesherrschaft . . . . .	684
Das Letzte Abendmahl und die endzeitliche Bundesstiftung durch Jesus . . . . .	684
Das Werden der Grundgestalt der Eucharistie in der Ur-Kirche . . . . .	685
c) Geschichtliche Stationen der Eucharistielehre . . . . .	687
Aspekte aus der vornicänischen Patristik . . . . .	687
Das Eucharistieverständnis der östlichen Patristik . . . . .	688
Das Eucharistieverständnis der westlichen Patristik . . . . .	691
Beiträge des hl. Augustinus zur westlichen Eucharistielehre . . . . .	692
Der 1. und 2. Abendmahlsstreit im frühen Mittelalter . . . . .	693
Die Realpräsenz im Horizont einer neuen Ontologie: die Transsubstantiationslehre . . . . .	695
Die Kritik an der Transsubstantiationslehre im spätmittelalterlichen Nominalismus . . . . .	700
Die protestantisch-reformatorische Kritik am katholischen Eucharistieverständnis . . . . .	701
Die Affirmation der katholischen Glaubenslehre durch das Trienter Konzil . . . . .	705
Die Lehre von der Messe als Opfer . . . . .	706
Die nachtridentinische Meßtheologie . . . . .	707
Ansätze zu einer neuen Theologie der Eucharistie im 20. Jahrhundert . . . . .	707
d) Perspektiven einer Theologie der Eucharistie . . . . .	709
Die Eucharistie als sakramentale Memoria des Kreuzestodes Jesu . . . . .	709

Die Aktualpräsenz Jesu in der Eucharistie . . . . .	709
Die Realpräsenz Christi in den eucharistischen Zeichen . . . . .	710
Die Wirkung der Eucharistie: neues Leben, Versöhnung, Neuer Bund . . . . .	711
Der Leib Christi als Sakrament und als Kirche . . . . .	712
Die Eucharistie als Unterpfand ewigen Lebens . . . . .	712
<b>III. Die Reaktion Christi auf Sünde, Krankheit und Todesnot . . . . .</b>	<b>713</b>
<b>4. Die Buße –</b>	
<b>das Sakrament der Wiederversöhnung mit Gott und der Kirche . . . . .</b>	<b>713</b>
a) Überblick über das Bußsakrament . . . . .	713
Glaubensaussagen zum Bußsakrament . . . . .	713
Wichtige Lehrentscheidungen der Kirche . . . . .	715
b) Buße in neutestamentlicher Zeit . . . . .	716
Die Versöhnung des Sünders mit Gott nach dem	
neutestamentlichen Zeugnis . . . . .	716
Die Versöhnung der Welt mit Gott im Kreuz Christi . . . . .	716
Die Kirche im Dienst an der Versöhnung . . . . .	717
c) Zur Geschichte des Bußsakraments . . . . .	718
Grundformen der Buße im kirchlichen Altertum . . . . .	718
Der Wandel zur Privatbuße („Beichte“) . . . . .	719
Die Entwicklung der Bußtheologie in der Scholastik . . . . .	719
Die reformatorische Lehre von der Buße . . . . .	721
Die Lehre des Konzils von Trient über das Bußsakrament . . . . .	723
d) Perspektiven einer systematischen Bußtheologie . . . . .	725
e) Der Ablass als Sonderform abendländischer Buße . . . . .	727
<b>5. Das Sakrament der Krankensalbung . . . . .</b>	<b>734</b>
a) Die Krankensalbung im sakramentalen Leben der Kirche . . . . .	734
b) Anthropologische Überlegungen . . . . .	735
c) Das biblische Zeugnis . . . . .	736
d) Die Krankensalbung in der Theologiegeschichte . . . . .	738
e) Reformatorische Kritik, die Lehre Trients und die Aussage	
des II. Vatikanums . . . . .	739
<b>IV. Aufbau und Gestalt der Kirche . . . . .</b>	<b>741</b>
<b>6. Das Weihesakrament – die Übertragung geistlicher Vollmacht</b>	
<b>zum Vollzug des Heildienstes Christi in seiner Kirche . . . . .</b>	<b>741</b>
a) Themen und Perspektiven . . . . .	741
Wesentliche Glaubensaussagen zum Ordo . . . . .	741
Zur Terminologie . . . . .	742
Wichtige Lehrdokumente . . . . .	743
Neuere Diskussionsthemen . . . . .	743
b) Das biblische Zeugnis von Ursprung und Wesen	
des Weihesakramentes . . . . .	744

c)	Das Weihesakrament in Theologie- und Dogmengeschichte . . . . .	746
	Das Weihesakrament nach Hippolyt . . . . .	746
	Der Bischof als Spender der Weihe und Repräsentant der Einheit des Ordo . . . . .	747
	Der Empfänger des Weihesakramentes . . . . .	748
	Die reformatorische Kritik am katholischen Verständnis des Weihesakramentes . . . . .	749
	Die Lehre des Trienter Konzils zum Weihesakrament . . . . .	751
	Die Lehre des II. Vatikanischen Konzils . . . . .	753
d)	Die systematische Frage nach dem dogmatischen Ansatz des Amtpriestertums in einer „Communio-Ekklesiologie“ . . . . .	754
<b>7.</b>	<b>Das Sakrament der Ehe – Zeichen der Bundesgemeinschaft Christi mit seiner Kirche . . . . .</b>	<b>757</b>
a)	Themen, Perspektiven und Lehraussagen über die Sakramentalität der Ehe . . . . .	757
b)	Wichtige Lehrdokumente . . . . .	758
c)	Die Ehe im biblischen Zeugnis. . . . .	759
d)	Die Sakramentalität der Ehe als theologiegeschichtliches Thema . . . . .	762
	Patristik. . . . .	762
	Scholastik . . . . .	764
	Die Kritik der Reformatoren am Verständnis der Ehe als Sakrament . . . . .	765
	Die Lehre des Konzils von Trient . . . . .	766
e)	Die Bundestheologie als systematischer Ansatz für ein neues Verständnis des Ehesakramentes . . . . .	767

## 12. KAPITEL

### LEBENSGEMEINSCHAFT MIT GOTT IM HEILIGEN GEIST (GNADENLEHRE)

<b>I.</b>	<b>Themen und Perspektiven . . . . .</b>	<b>770</b>
1.	Aufgaben der Gnadenlehre und ihre Stellung in der Dogmatik . . . . .	770
2.	Wichtige Lehrdokumente . . . . .	772
3.	Wesentliche Lehraussagen über die Gnade . . . . .	773
<b>II.</b>	<b>Das biblische Zeugnis von der Gnade . . . . .</b>	<b>775</b>
1.	Hinweise aus dem Alten Testament . . . . .	775
a)	Zum Begriffsfeld . . . . .	775
b)	Erwählung und Bund . . . . .	775
c)	Die Erschaffung des Menschen auf Gottes Bild hin . . . . .	775
d)	Die prophetische Botschaft: Gott ist Liebe . . . . .	775
e)	Die Verheißung eines universalen Neuen Bundes . . . . .	776

2. Gnade im Neuen Testament . . . . . 777  
a) Die Gottesherrschaft als Gnade und Jesus als ihr Mittler . . . . . 777  
b) Gnade ist Leben und Gemeinschaft mit Gott (Johannes) . . . . . 778  
c) Gnade als neue Gerechtigkeit und Heiligkeit (Paulus) . . . . . 778  
d) Gnade als Gemeinschaft mit Gott und Teilhabe an seinem Leben . . . 780

**III. Geschichtliche Entfaltung der Gnadenlehre . . . . . 781**

1. Die patristische Sicht der Erlösung vor Augustinus . . . . . 781  
2. Im Vorfeld der westlichen Gnadenlehre:  
Der Kampf gegen den gnostisch-manichäischen Dualismus . . . . . 782  
3. Die augustinish-pelagianische Kontroverse um die Gnade  
und die Entstehung eines eigenen Gnadentraktats . . . . . 783  
(Trennung von Soteriologie und Gnadenlehre)  
4. Augustinus, Lehrer der Gnade (354–430) . . . . . 785  
5. Auseinandersetzung mit dem Semipelagianismus . . . . . 788  
6. Lehramtliche Stellungnahmen . . . . . 788  
a) Die Lehre von der Erbsünde . . . . . 789  
b) Die Lehre von der Wirksamkeit der Gnade Christi . . . . . 789  
c) Die Frage nach dem Anfang des Glaubens . . . . . 790  
7. Die Problementwicklung in der mittelalterlichen Theologie . . . . . 791  
a) Streit um die Prädestination . . . . . 791  
b) Die Vorbereitung auf die Gnade . . . . . 791  
c) Das Problem der geschaffenen und ungeschaffenen Gnade . . . . . 793  
d) Gnade als das Zentralthema der Anthropologie (Thomas von Aquin) 794  
8. Spätmittelalterliche Entwicklungen als Hintergrund  
des reformatorischen Protestes . . . . . 797  
9. Grundzüge lutherischer Auffassung der Rechtfertigung des Sünders. . . 798  
10. Die Rechtfertigungslehre des Trienter Konzils . . . . . 800  
11. Aspekte der nachtridentinischen Gnadenlehre . . . . . 806  
a) Allgemeine Charakterisierung . . . . . 806  
b) Der Gnadenstreit und die sogenannten Gnadensysteme . . . . . 806  
c) Der Jansenismus als häretischer Augustinismus . . . . . 807  
12. Mängel in der neuzeitlichen Gnadentheologie und ihre Überwindung. . 809

**IV. Die Gnade des Heiligen Geistes –**

**Prinzip christlicher Existenz in Glaube, Hoffnung und Liebe . . . . . 811**  
1. Gnade als Summe des Evangeliums . . . . . 811  
2. „... als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende“ . . . . 812  
(2 Kor 5,7)  
3. „... in Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes“ (Röm 5,2) . . . . . 813  
4. „Doch am größten ist die Liebe“ (1 Kor 13,13) . . . . . 814



LITERATURVERZEICHNIS

I. OFFENBARUNGSTHEOLOGISCHE ERKENNTNISLEHRE . . . . .	815
1. Einführungen in den Glauben 815 – 2. Einführungen ins Theologiestudium 815 – 3. Dogmatik-, Hand- und Lehrbücher 815 – 4. Theologiegeschichte 816 – 5. Dogmengeschichte 817 – 6. Zum Einleitungstraktat 818 – 7. Offenbarung und Theologie 818	
II. ZUR THEOLOGISCHEN ANTHROPOLOGIE . . . . .	819
1. Philosophische Anthropologie 819 – 2. Theologische Anthropologie 819 – 3. Zum Thema „Ersünde“ 820 – 4. Angelologie 820 – 5. Dämonen, Teufel, das Böse 820	
III. ZUR SCHOPFUNGSLEHRE . . . . .	821
ZUR THEOLOGIE (VIERTES KAPITEL) siehe TRINITARISCHE GOTTESLEHRE (SIEBTES KAPITEL) . . . . .	822
V. ZU CHRISTOLOGIE / SOTERIOLOGIE . . . . .	822
Zur Methode der Christologie 822 – Altes Testament 822 – Neues Testament 822 – Zur Dogmengeschichte 823 – Systematische Entwürfe 824 – Soteriologie 824	
VI. ZUR PNEUMATOLOGIE . . . . .	825
VII. ZUR TRINITARISCHEN GOTTESLEHRE . . . . .	826
Philosophisch 826 – Systematisch 826	
VIII. ZUR MARIOLOGIE . . . . .	827
IX. ZUR ESCHATOLOGIE . . . . .	828
X. ZUR EKKLESIOLOGIE . . . . .	830
XI. ZUR SAKRAMENTENLEHRE . . . . .	831
Einführung in die Sakramentenlehre 831 – Literatur zu den Sakramenten im all- gemeinen 832 – Die ökumenische Diskussion 832 – Taufe und Firmung 833 – Eu- charistie 833 – Buße 835 – Krankensalbung 835 – Ordo 836 – Ehe 836	
XII. ZUR GNADENLEHRE . . . . .	837
REGISTER . . . . .	839